

Im Ensemble stark in Dur und Moll

Vier Musikkapellen aus dem Landkreis gestalteten hörenswertes Kreiskoncert

ROTH/HILPOLT-STEIN (stt) — Das jüngste Konzert des Kreisverbandes Roth-Schwabach im Nordbayerischen Musikbund stand in Schwabach ganz im Zeichen der Blasmusik. Vier große Kapellen aus dem Landkreis und der Stadt Schwabach gaben den Zuhörern im Markgrafensaal zweieinhalb Stunden lang eine erstklassige Probe ihres Könnens.

Den ersten Teil bestritten mit der Stadtjugendkapelle Roth unter der Leitung von Walter Greschl und der

Stadtkapelle Hilpoltstein mit Siegfried Czibezar am Dirigentenpult die Musikerinnen und Musiker aus dem Süden des Landkreises.

Für die Melodien des zweiten Teils war der Norden verantwortlich. Die Jugendkapelle Rednitzheimbach mit Leonhard Meisinger als Musikalischem Leiter und die Schwabacher Blasmusik dirigiert von Sabine Hick-

mann glänzten ebenso wie ihre Vorgänger. Den Abschluss bildeten zwei Märsche, die alle vier Orchester gemeinsam intonierten. 170 Musikerinnen und Musiker aus dem Kreis Roth-Schwabach brachten den Markgrafensaal in beeindruckender Weise zum Klingen.

Jedes der vier Blasmusikensembles gab vier Stücke aus seinem Repertoire

zum Besten. Die Hilpoltsteiner überzeugten durch „Das große Tor von Kiew“ aus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski Ursprünglich ist das Werk für Klavier geschrieben. Die Bearbeitung der Stadtkapelle machte diesen Ursprung vollends vergessen und zauberte eine Klangfülle auf die Bühne, die ihresgleichen sucht.

Leicht und locker

Die Stadtjugendkapelle Roth begeisterte insbesondere durch ein Filmmusik-Medley. Die „Blues-Brothers-Revue“ fasste die Ohrwörter aus dem Kultfilm zu einer leicht-lockeren Easy-Listening-Tour zusammen.

„Tanz der Vampire“ von Jim Steinmann war das Meisterstück der Jugendkapelle Rednitzheimbach. Die Schwabacher Bläser begaben sich auf höchst außergewöhnliches Terrain, bewältigten dessen Klippen aber vorbildlich. Die „Greek Folk Song Suite“ von Franko Cesarini brachte schließlich noch geradezu orientalische Klänge in fränkische Gefilde, ehe der akustisch und optisch beeindruckende gemeinsame Auftritt der vier Kapellen einen hörenswerten Abend beschloss.



Erst solo, am Ende gemeinsam gaben die vier auftretenden Musikkapellen ein hörenswertes Konzert.

Foto: Schmitt